

Fachbereich: Soziale Arbeit

Studienniveau: x Bachelor Master

Gasthochschule: Universidad Nacional de Asuncion

Gastland: Paraguay

Zeitraum: August 2017 – Dezember 2017

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: negativ positiv neutral

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Mein Auslandssemester in Asunción hat mir gezeigt, dass Studieren nicht gleich Studieren bedeutet. Der Fachbereich Trabajo Social der Universidad Nacional de Asuncion praesentierte mir auf der einen Seite einen durchstrukturierten, kollektiven, festen Stundenplan, auf der anderen Seite `todo posible, nada seguro´-`Alles ist moeglich, nichts sich sicher´. Streng nach diesem Motto wurde ich immer wieder vor verschiedenste Herausforderungen gestellt. Diese sind im Leben dringend notwendig, denn mit ihnen wachsen persoenliche, als auch soziale Kompetenzen, die fuer unser Berufsfeld gut zu gebrauchen sind. Daher wuerde ich mich immer wieder fuer ein Auslandssemester entscheiden.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und die akademische Bewertung der Kurse

Die Kurse finden immer Abend statt.

Kurs 1
Psicologia social

Zwei Zwischenpruefungen, eine grosse Hausarbeit ueber ca. 10 Seiten und eine Hausarbeit im Prozess (drei „kleine“ Hausarbeiten, jeweils mind. 5 Seiten, die aufeinander aufbauen) und eine Abschlussklausur.

Der Unterricht war immer sehr lebendig gestaltet und es wurden verschiedene Medien eingesetzt. Wir lernten ueber die Entwicklung der Psychologie in ganz Lateinamerika sowie speziell in Paraguay.

Verschiedene psychologische Experimente wurden besprochen.

Freud´s Psychoanalyse war ebenfalls ein wichtiges Thema im Unterricht.

Der Lehrinhalt war ausserdem sehr philisophisch beeinflusst, wir sprachen viel ueber die Entwicklung des Menschen in seiner Kultur und dem Bewusstsein zu seiner Umgebung, der Mitmenschen und der Natur.

Kurs 2
Fundamentos del trabajo social II

Zwei Zwischenpruefungen, eine Hausarbeit im Prozess (drei „kleine“ Hausarbeiten, jeweils mind. 5 Seiten, die aufeinander aufbauen) und eine Abschlussklausur.

Viele praktische kleine Gruppenaufgaben /-diskussionen waehrend des Unterrichts.

Die Entwicklung der Sozialen Arbeit als Beruf stand hier im Mittelpunkt und wie diese durch den Kapitalismus hervorgerufen und beeinflusst wurde.

Kurs 3

Formacion socialhistorica del Paraguay

Zwei Zwischenpruefungen, eine grosse Hausarbeit ueber ca. 10 Seiten und eine Hausarbeit im Prozess (drei „kleine“ Hausarbeiten, jeweils mind. 5 Seiten, die aufeinander aufbauen) und eine Abschlussklausur.

Sehr interessante und aktuelle wirtschaftliche, politische und soziale Themen wurden in diesem Kurs besprochen.

Im ersten Teil ging es um die wirtschaftliche Lage und deren Entwicklung in Paraguay.

Der Zweite Teil behandelte die Sozialstruktur Paraguays, besonders die aktuelle Situation der Bauern, (z.B. Landraub, Vertreibung, Ausbeutung) welche einen grossen Bevoelkerungsteil darstellen.

Im dritten Teil haben wir die Gesellschaft, den Staat/ die Regierung und den Demokratisierungsprozess Paraguays besprochen.

Im vierten und letzten Teil ging es um die Kultur der Gesellschaft Paraguays.

Kurs 4

Da die Kurse der Uni immer abends stattfinden, war morgens Zeit fuer Spanischunterricht.

ggf. weitere Kurse

Die Uni bietet einige Diskussionsrunden an, bei denen man freiwillig teilnehmen kann. Leider ueberschneiden sich diese manchmal mit dem regulaeren Unterricht.

Ich habe mich bei einem Antidiskriminierungsprojekt eingebracht.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Den ersten Monat bin ich bei einer Couchsurferin untergekommen. Wer Couchsurfen nicht kennt, hier der link zur Website: <https://www.couchsurfing.com/>

Fuer mich war Couchsurfing eine super Option, um direkt zu Beginn Kontakte zu knuepfen und Leute aus der Gegend kennenzulernen.

Von meiner Couchsurferinnen-Basis habe ich mich dann in der Uni weiter umgehoeert und auf Airbnb WG-artige Anzeigen angeschrieben. Bei Air bnb wurde ich im Endeffekt fuehndig, hatte eine Monatsmiete von 190,00 € und lustige Mitbewohner.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Der Fachbereich ist 2018 zum Sommersemester nach San Lorenzo umgezogen. Selbst hatte ich dort nie eine Vorlesung. Trotzdem weiss ich, dass die Fakultät mit dem Bus leicht zu erreichen ist. Von der Bushaltestelle ca. 3 Min. Fussweg. Das Gebäude befindet sich nun auf dem Hauptcampus der UNA. Es ist ein Neubau und sehr modern.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Die Einreise nach Paraguay erfolgte ohne Probleme. Das einzige, nach dem ich gefragt wurde, war mein gültiger Reisepass und ein Einreiseformular (Internationale Einreisekarte), welches man während dem Flug bekommt und im Flugzeug ausfüllt.

Gelbfieber ist ein Thema in Südamerika. Paraguay hat keine Impfpflicht und wohl auch keine Ansteckungsgefahr, ist jedoch Risikogebiet. Ich habe mich nicht impfen lassen, das muss aber jeder für sich entscheiden und vor der Reise selbst Infos darüber einholen.

Paraguay ist eines der wenigen Länder, für das man das Visum nicht über das Internet beantragen kann. Es muss persönlich beantragt werden.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Die Sprache war eine grosse Herausforderung und ich habe unglaublich viel Zeit am Schreibtisch gesessen, gelesen, geschrieben, Vokabeln übersetzt und noch mehr gelesen und geschrieben. Zu empfehlen ist der Kontakt mit Muttersprachlern und einen Sprachkurs zu belegen.

Spanisch ist aber ein Glück eine sehr eingängige Sprache und man kommt schnell in den Flow der Paraguayos, obwohl diese nochmal ein ganz eigenes Spanisch sprechen, da die Sprache sehr von der indigenen Sprache *Guaraní* beeinflusst ist.

Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Die Freizeit ist lange ausgeblieben und war durchgehend sehr gering. Die Universität nimmt sehr viel Zeit ein. Das lag natürlich auch an der Sprache. Es gibt regelmässige Abgaben und Zwischenprüfungen.

Die Freizeit kann aber in einer Stadt wie Asunción sehr vielseitig gestaltet werden. Schon allein ein Spaziergang in ein neues Stadtviertel ist ein schöner Ausgleich zum Schreibtischleben.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Insgesamt sollte man pro Monat mit 600 Euro rechnen.
Mehr oder weniger 200 Euro Miete pro Monat und 400 Euro zum Leben.

Ich habe schon waehrend meiner Ausbildung, vor dem Studium, Geld gespart und habe zusaetzliche Unterstuetzung bei der Miete durch meine Eltern.

Einkaufstipp: Auf dem Mercado Quatro kann man am billigsten Lebensmittel einkaufen. Die Preise der Lebensmittel in den Supermaerkten sind nur unwesentlich guenstiger als in Deutschland.

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

Eine Versicherung von HanseMercur wurde mir von vielen empfohlen und ist ganz einfach online abzuschliessen. Der Preis variiert je nach Laenge des Aufenthaltes und Zielland.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Kontakt mit der Heimat ist fuer Smartphone Besitzer kein Problem, es gibt guenstige Handynetzanbieter (z.B. Claro oder Tigo) die freies WhatsApp anbieten. Viele Cafés und einige Parks sind mit Wifi ausgestattet.

Ohne Smartphone ist es auch kein Problem ueber e/mail und Skype vom privaten Laptop.

In der Stadt gibt es viel zu erleben und zu entdecken. Von Cafes, Bars und Parks ueber Streetart, Live-Musik und Demonstrationen, die Stadt lebt immer.

Man bewegt sich ueberwiegend mit dem Bus fort. Von meiner Wohnung aus war das Stadtzentrum nicht weit und deshalb war fuer mich alles zu Fuss zu erreichen. Je nach dem wie spaet es ist und wohin man will, gibt es an jeder Ecke Taxis.

Beste & schlechteste Erfahrung:

Durch die anfaenglichen Sprachbarrieren kam ich ab und an in missverstaendliche Situationen und fuehlte mich von meinem Gegenueber auf meine spanischen Sprachkenntnisse reduziert. Ich habe versucht mir solche Situation nicht zu sehr zu Herzen zu nehmen, obwohl es manchmal wirklich schwierig war. Aber die Sprachkenntnisse verbesserten sich schnell und es war moeglich solche Situationen zu klaeren.

Viele beste Erfahrungen!

Sowohl Lehrreiches in der Universitaet (da die Kurse wirklich sehr interessant sind) als auch die Teilnahme an verschiedenen Demonstrationen in der Freizeit. Waehrend meiner Zeit gab es viele Demos von Seiten der Studenten, die fuer

bessere Bedingungen und mehr Mitspracherechte an der Uni demonstrierten. Eine grosse Anti-Diskriminierungskampagne fand an der UNA statt, bei der ich mich einbringen konnte.